

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 282.

Halle, Donnerstag den 1. December

1836.

## Deutschland.

**Oldenburg, d. 23. November.** Eine Großherzogliche Bekanntmachung, gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg am 22. November 1836, verkündigt, daß bei der bevorstehenden Vermählung der Herzogin Marie Friederike Amalie Hoheit mit Sr. Majestät dem Könige von Griechenland, die im Herzogthum Oldenburg und in der Erbherrschaft Sever bei Vermählungen von Prinzessinnen des Großherzogl. Oldenburgischen Hauses herkömmliche Prinzessinsteuer, unter Vorbehalt der Rechte darauf für künftige Fälle, für diesmal nicht ausgeschrieben werden solle.

## Schweiz.

**Bern.** Wie wir aus einer, wie wir glauben, zuverlässigen Quelle erfahren, soll sich Rauschen-Platt in Ostende oder Antwerpen nach England eingeschifft haben, um nach Amerika zu gehen. Die wohlhabendern Glieder des jungen Deutschlands sollen beabsichtigen, eine eigene Kolonie dort zu gründen.

## Frankreich.

Zu Toulon ist am 18. Nov. die österreichische Fregatte *Guerriere*, von Triest kommend, eingelaufen; sie hat 82 aus Krakau weggewiesene Polen an Bord, die aber nicht ausgeschifft, sondern gleich auf ein französisches Fahrzeug gebracht werden, das sie nach ihrer Bestimmung führt.

## Spanien.

Aus Madrid vom 16. November wird gemeldet, daß man in den letzten Tagen Besorgnisse für die Ruhe der Hauptstadt unterhielt. Doch war die Ordnung bis zum 16. nicht gestört worden. Am 15. verlangten die Minister in einer geheimen Sitzung der

Kortes Anordnungen zur Beschränkung der persönlichen Freiheit und der Pressfreiheit (Exceptionsgesetze). Rodil ist seiner Funktionen entsetzt worden; man schreibt diese Maßregel dem Umstande zu, daß Rodil sich geweigert hat, sein Kommando dem General Riberó abzutreten. Nichts Neues über Gomez.

Die aus Bayonne vom 21. Nov. durch den Telegraphen gekommenen Berichte bestätigen fast nur schon Bekanntes. Sie lauten übrigens wie folgt: Am 7. Nov. hat sich Gomez, der die Richtung nach Andalusien nimmt, von Cabrera getrennt, der durch die Mancha nach Aragonien zurückgezogen ist. Von Bilbao weiß man nichts Neues. Espartero war am 15. Nov. noch zu Villarayo.

General Lebeau hat das Kommando über die Fremdenlegion im spanischen Dienst am 15. November niedergelegt und ist am 18. zu St. Jean-Pied-de-Vort angekommen. In dem Tagsbefehl, wodurch er von den Truppen Abschied nimmt, heißt es: „Die Aenderungen, welche in den militairischen Entwürfen, womit ich bei meiner Ankunft in Spanien beauftragt war, eingetreten sind, haben mich veranlaßt, schon vor länger als einem Monat Ihre Katholische Majestät um die Erlaubniß nach Frankreich zurückzukehren, zu bitten.“ — General Lebeau ist im Kommando durch General Clonard ersetzt worden. Er hat der Legion erklärt, er werde nach Paris reisen und ihre Bedürfnisse zur Kenntniß der Regierung bringen.

Ein Bagagero (Gepäckführer), der 8 Tage lang den Truppen des General Gomez gefolgt ist, erzählt, daß dessen Bagage in drei Abtheilungen, jede aus 200 Maulthierien bestehend, organisiert sei. 100 Maulthiere sind mit Gemehren und 10 mit Gold und Silber beladen. Die Zahl der Leute, die unter den Befehlen des Gomez marschiren und Lebensmittel erhalten, beläuft sich auf mehr als 12,000, wo-

bei die Maulthiertreiber, die Marktender, die Verpflegungs-Beamten und andere Nicht-Kombattanten mitgezählt sind. Die Zahl der Pferde und Lastthiere beträgt 2000. Wenn diese ganze Kolonne genöthigt ist, durch ein Gebirge auf einem und demselben Wege zu marschiren, so dehnt sie sich in einer Länge von 3 bis 4 Stunden aus.

Eine karlistische Korrespondenz aus Duerto vom 14. d. meldet, daß Bilbao am 15. aus 20 Feuereschünden beschossen werden sollte. Das Resultat der letzten 6 Tage, heißt es in diesem Schreiben, ist für die Karlisten die Einnahme von 5 Forts mit 11 Stück Geschütz, 700 Gefangene, 800 Gewehre und Kriegsmunition aller Art gewesen. Der Graf Casa Guia, der seine ausgezeichneten Kenntnisse in der Fortifikations-Kunst schon früher durch die auf der Insel Leon aufgeführten Werke bekundet hatte, ist ein trefflicher Soldat, furchtbar in der Schlacht, aber großmüthig nach dem Siege. Er behandelt die Gefangenen sehr gut, und unsere Freiwilligen sind ihm so ergeben, daß sie ihm überall blindlings folgen. Er ist immer der erste im Feuer und giebt, auch wo es nicht noth thut, sein Leben bei dem Angriff jedes Forts preis.

### V e r m i s c h t e s.

— (Luthers Nachkommen.) In den Altonaer Adresskomptoir-Nachrichten, vom 5. Nov., findet sich eine Anzeige, überschrieben: „Luthers Waisen.“ Es sind hiermit Nachkommen Luthers gemeint, deren Vater, Joseph Karl Luther, geboren zu Erfurt den 11. Nov. 1792, in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt war, und mit seiner Familie in der bittersten Armuth in Böhmen lebte. Seine Kinder fand man in der angerauchten Stube der elterlichen Wohnung wie in einem Nest zusammengepfercht. Die Auffindung dieser Nachkommen Luthers verdankt man den Nachforschungen des menschenfreundlichen Vorstehers des zu Luthers Ehrengedächtniß in den Mauern des alten Augustinerklosters in Erfurt errichteten Martinsstiftes, R h e i n t h a l e r, dessen Lieblingsgedanke es war, daß ein armer Sprößling Luthers hier ebenfalls Ruhe finden, hier auch seine Lust an Gottes Wort haben, und die alten Klostermauern, gleich seinem Ahn nur mit dem Zweck verlassen sollte, als berufener Diener Christi das Evangelium zu verkündigen. So kam bereits am 6. Mai 1830, 325 Jahre nach seinem großen Ahnherrn, das älteste jener Kinder, Anton, geboren im Januar 1821, nach dem ehemaligen Augustinerkloster in Erfurt. Unter der liebevollen Pflege des würdigen Vorstehers und seiner Familie ist er in den seitdem verflossenen fünf Jahren an Körper und Seele erstarbt und vorwärts geschritten, und nachdem er in Gottes Wort und Luthers Lehre gründlich unterrichtet worden, konnte er vorige Ostern auf den evangelischen Glauben eingeweiht werden. Da er aber durchaus keine Fähigkeit zu wissenschaftlicher Beschäftigung, wohl aber eine seltene Geschicklichkeit in den Händen hat, so erlernt er seit Johannis das Tischlerhandwerk, und zwar mit großer Lust. In-

zwischen waren nach dem Tode des Vaters, welcher den 26. Okt. 1834 erfolgte, auf Bitten der Mutter, die jener im größten Glende zurückgelassen, auch die vier Geschwister Antons, die Zwillinge Maria und Anna, geboren 1819, Johannes Luther, geboren 1826, und Theresie, geboren 1831, in das Martinsstift aufgenommen worden. Der Vorsteher Rheintaler vertraute dabei auf Gottes Hülfe und die christliche brüderliche Liebe seiner Landsteute. Die beiden ältesten dieser Waisen, Maria und Anna, welche bei ihrer Ankunft im Stift im vorigen Jahre kaum lesen, und noch gar nicht schreiben konnten, werden zum dienenden Stand erzogen. Dagegen zeigt der jüngere Bruder Johannes mehr Anlagen, und wird es wohl zum Studiren bringen können. Das jüngste Kind Theresie ist für den Schulunterricht noch zu jung. Als eines interessanten Umstandes wird noch der Aehnlichkeit erwähnt, welche diese im 9. Gliede von Luther abstammenden Kinder mit den Bildnissen desselben von Cranach haben sollen, so daß besonders das Gesicht Antons in dieser Hinsicht als auffallende Merkwürdigkeit von Kennern bewundert worden sei.

— Aus Petersburg vom 12. Nov. schreibt man: Die Kasansche Kathedrale zur Mutter Gottes hat auf höchsten Befehl eine neue Altarwand, aus purem Silber gefertigt, erhalten. Die enorme dazu verwandte Masse Silbers hat das Don'sche Kosakenheer Sr. Maj. zum Geschenk mit dem Wunsche dargebracht, es für diesen religiösen Zweck zu verwenden. Die vier sie zierenden Säulen sind von ächtem sibirischen Zaspis, an welchen die auf einer Kronfabrik gefertigte Arbeit allein, ohne den Werthanschlag des Steins, 60,000 Rubel kostete. Die Silberbekleidung der ganzen Altarwand mit der Thüre zum Allerheiligsten beträgt eine Masse von 88 Pud 36 Pfund. In der vergangenen Woche, am Festtage der Kirche, wurde die Weihe dieses prachtvollen neuen Kunstwerks, das die allgemeine Bewunderung auf sich zieht, und zu dem die Heiligenbilder von den Malern Brälow und Sosonow gezeichnet worden, gefeiert.

— Eines der unerhörten Resultate der Zunahme der Bevölkerung in dem gewerbereichen Arrondissement von Valenciennes (unweit Paris) besteht darin, daß man sich in der Gemeinde Bruille, in Ansehung der Beschränktheit des Kirchhofes und in Folge eines Beschlusses des Municipalrathes, genöthigt sieht, die Todten aufrechtstehend zu beerdigen.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

In dem der Kirche zu D e e s e n an der Elster zugehörigen Holze sollen in termino  
den 9. December c., Vormittags 10 Uhr,  
an Ort und Stelle  
26 Stück Küstern und  
24 Stück Eichen,  
auf welche bei der am 19. huj. stattgehabten Auktion keine annehmbaren Gebote erfolgt sind, anderweit als

Rugholz an den Weißenenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 28. November 1836.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Auf circa 300 Häusern der hiesigen Stadt und einigen Salztrothen ruhet ein Lehngeld an das Stadt-Schultheißen-Amt, in allen Veränderungen, welches auf Anmelden der vormaligen königlichen Domainen-Kasse allhier und Anerkenntniß der Besitzer in die Hypothek-Bücher eingetragen worden.

Diese Prädication wird gegenwärtig nicht mehr gefordert, und es soll dieselbe wieder gelöst werden, wenn dazu der Löschungs-Consens der fiskalischen Behörden von den Berechtigten beigebracht wird.

Den Interessenten wird solches hierdurch zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 18. November 1836.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Schröder.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Christiane Theike zu Werseburg, mit 11 Thlr.
- 2) An Hrn. Lohay Aseng zu Berlin.
- 3) An Hrn. Handl.-Commis Abenroth zu Halle.
- 4) An den Kürschnerstr. Erilthase zu Werseburg.
- 5) An Hrn. Kaufm. Darbe zu Werseburg.
- 6) An den Schenkewirth Reidel zu Neuschau.
- 7) An Hrn. X. Y. Z. zu Dischaz.
- 8) An den Gasm. Pfannenberg zu Preißlich.
- 9) An den Hutmann A. Sneyß zu Trebiß.

Halle, den 29. November 1836.

Königl. Postamt.  
Söchel.

Die hiesige Arbeits-Anstalt hat jetzt eine starke Anzahl Auslinge, die zu auswärtigen Arbeiten gegeben werden kann. Das Tagelohn ist vom 1. November c. bis Ende März k. J. 5 Sgr. Eben so werden Federn — das Pfund zu 4 Sgr. — gerissen.

Das Publikum wird hiernach gebeten, darauf zu reflektiren und die Bestellungen bei dem Herrnendant Schumann im Lokale der Anstalt abzugeben.

Halle, den 22. November 1836.

Der Vorsteher.  
Hesse.

#### Haus- und Ackerverkauf.

Die Finckeschen Erben hieselbst beabsichtigen

- 1) das hieselbst am Fronkens-Platz sub No. 1722. belegene, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignete Haus, worin sich 6 Stuben, mehrere Kammern, Küchen, 2 Keller, Hof mit Brunnenwasser, geräumige Niederlagen, Ställe und Remisen, so wie ein Garten befinden,
- 2) die beiden in Hallischer Feldflur im breiten Pfuhl auf der Pfännerhöhe und in der faulen Erde belegenen, an den Detonom Alke hier selbst verpachteten

zwei halben Hufen, zusammen 17 Acker haltend, sub No. 97. des Hypothekenbuches des Hallischen Stadtfeldes,

im Wege der Licitation zu verkaufen, und ist zur Licitation auf das Haus

der 9. December dieses Jahres,

Nachmittags um 3 Uhr,

und zur Licitation auf die beiden halben Hufen, welche zusammen verkauft werden sollen,

der 12. December dieses Jahres,

Nachmittags um 3 Uhr,

festgesetzt worden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich zu diesen Licitationen zu gedachter Zeit in der Schreibstube des Unterschriebenen einzufinden und unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 11. November 1836.

Der Justiz-Commissar  
Wänike.

#### Subhastations-Patent.

Das dem Einwohner Gottfried Kirßen zu Queis gehörige, unter No. 17. daselbst belegene Haus, Hof, Garten, nebst Gemeinde-Nutzung, auf 500 Thlr. abgeschätzt, soll Schuldenhalber auf

den 8. März 1837,

Vormittags um 10 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Folge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenschein, verkauft werden.

Queis bei Landsberg, den 24. Nov. 1836.

Das Rörnersche Patrimonial-Gericht.  
Schulze.

#### Dietrich'sche Waaren-Auction auf hiesigem Rathhause.

Donnerstag den 1. Dezember c. kommen zur Auction: Baumwollengarne in einzelnen Pfunden, weißes holländisches Glanzgarn, Strickbaumwolle, Watten und eine Partie Canvas, Zephyrwolle und couleures Wollegarn.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Holzverkauf. Nächstkommenden 6. December d. J., Dienstags, Vormittags 9 Uhr, sollen in hiesiger Waldung am Wege von hier nach Schöbna, eine Quantität stehende, größtentheils sehr starke zu Bretter u. dergl. nutzbare Kiefern, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Rösa, den 26. November 1836.

Der Förster Kilz.

#### Mäntel- und Kleider-Damaste,

von der elegantesten Qualität, empfang heute wieder eine neue, sehr schöne Sendung

A. Hirschfeld, Leipzigerstraße.

Mit 250 bis 300 Thlr. sein gutes Brod zu machen, seit 9 Jahren betriebene Material- und Gastwirthschaft, mit ausgebreiteter Kundschaft der besten Gegend, Poststraße, einzig im Orte, 2½ Stunden von Halle, kann sofort mit vollständigem Inventarium zu Neujahr übernommen werden. Näheres bei H. Ernstthal in Halle.

Kapitale von 200, 250, 800, 1000, 1500, 2000 und 2500 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuleihen durch den Calculator **Reichmann**, große Steinstraße Nr. 130.

Das Backhaus, große Ulrichstraße No. 79, nahe am Markte, in der schönsten Lage der Stadt, ist so gleich oder zu Neujahr anderweitig zu vermieten und zu beziehen.

Die näheren Bedingungen sind im Hause zu erfahren.

Gestern Abend gegen 8 Uhr ist in der Mannischen Straße ein Hut verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gütigst im Hause der Madame **Friebel** auf dem Sandberge abzugeben.

Halle, den 30. November 1836.

Der durch die zweite Lache von Halle aus und an der Windmühle vorbei in die Quellgasse nach Nietleben führende Feldweg wird von den fremden Fuhrleuten ganz ruinirt. Ich finde mich daher veranlaßt, allen Fremden den Gebrauch dieses Weges bei 15 Sgr. Strafe zu untersagen.

Nietleben, den 28. November 1836.

Der Schulze **Plato**.

### Wein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und baldiger Räumung eines Weinlagers, sollen Dienstag den 6. December d. J., früh 9 Uhr, im Hause zum großen Blumenberg allhier, circa 120 Eimer verschiedene Sorten ganz rein und gut gehaltene Weine, als: Würzburger 1831r und 1833r, Forster und Niersteiner 1834r, französische Rothweine, rothe Rheinweine, feiner Jamaica, und Westindischer Rum in  $\frac{1}{2}$  Stück, Ohmen, Eimern und halben Eimern, fäßern, gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Leipzig, im November 1836.

Advokat **Pfotenhauer**,  
requisirter Notar.

Nachschrift. Proben davon sind Tags vorher und am Tage der Auktion bei Hrn. **C. A. Thöllden** daselbst zu entnehmen.

Marinirte Muscheln empfing **C. H. Kisel**.

Wein bisher geführtes Schnittwaaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, und wünsche dasselbe sehr schnell zu räumen; die Preise sollen daher wider Erwarten des geehrten Publikums gestellt werden.

**C. Marussi**,  
Märkerstraße No. 459.

Dem Hrn. Kreischirurgus **Dr. König** in Halle sage ich für die glückliche Herstellung meiner Frau, welche an einer bedeutenden Kopfverletzung und Entzündung

der Witz darnieder lag, hierdurch öffentlich meinen herzlichsten Dank.

Trotha, den 28. November 1836.

**Gottfried Wetmann**.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Nov. 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	101	Pomm. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	99	—	Kurz u. Nm. do.	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	63	62 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	97 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	106 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Int. Sch. do	101 $\frac{1}{2}$	—	rückf. C. d. Rm.	84	—
Berl. Stadt-Ob.	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Rm.	84	—
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Rm.	84	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do d. Rm.	84	—
Danz. do. in Th.	43	—	Gold al marco	214 $\frac{1}{2}$	213 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A	102	—	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr.-Hj. Pfd. do.	103 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	4	5

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 28. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 39 — 42 thl. Gerste 26 $\frac{1}{2}$  — 28 $\frac{1}{2}$  thl.  
Roggen 23 $\frac{1}{2}$  — 32 " Hafer 18 — 19 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 28. November: 38 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. November.

- Im Kronprinzen: Hr. **Part. Ziegler** m. Fam. a. Königsberg. — Hr. **Kaufm. Sauermann** a. Dresden. — Hr. **Fabr. Wutig** a. Breslau. — Hr. **Kaufm. Blumenthal** a. Berlin. — Madame **Kretschmann** m. Fräul. Tochter a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. **Oberstlieut. v. Eberstein** a. Magdeburg. — Hr. **Kaufm. Roßhermann** a. Hannover. — Hr. **Kaufm. Schürmann** a. Lennep. — Die **Hrn. Kaufl. Veiermann** u. **Stahl** a. Leipzig. — Hr. **Kfm. Rissing** a. Frankfurt. — Hr. **Ober-Amtm. Vieler** a. Gr. Derner.
- Goldnen Ring: Hr. **Dr. med. Siebert** a. Berlin. — Hr. **Kaufm. Hammer** a. Magdeburg. — Hr. **Pred. Kramer** a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. **Kammerherr v. Kerffenbrot** a. Zöbzig. — Hr. **Lieut. v. Hagen** a. Berlin. — Hr. **Negotiant Marin** a. Bern. — Hr. **Kaufm. Schmidt** a. Leipzig.
- Schwarzen Adler: Hr. **Affess. v. Kummer** a. Salze. — Hr. **Faktor Klotz** a. Stendal.
- Schwarzen Bär: Hr. **Handl. Commis Sperber** u. **Bausleve Krause** a. Berlin. — Hr. **Schichtmeister Müller** a. Gr. Pöbla. — Hr. **Dr. med. Fromme** a. Sierksleben.